

Die neue Fernbedienung für KNX

Visualisierung jetzt auch auf dem iPad möglich

Dipl.-Wirt.Ing. Sonja Pfaff

b.a.b-technologie GmbH, Dortmund



Durch Fingerbewegung lassen sich die Untermenüs ins Bild ziehen und wieder hinaus befördern. So ist immer nur im Blick, was gerade gebraucht wird. Damit folgt die Bedienung des iPad und der KNX-Anwendungen der gleichen Philosophie und die Nutzer müssen sich in der Handhabung nicht umstellen.

gestaltet und kombiniert – sinnvollerweise erscheint hier immer nur das, was die Nutzer des Gebäudes im jeweiligen Raum wünschen. Es lassen sich aber auch Zentralfunktionen zusammenfassen oder Raum- und Gewerke übergreifende Szenarien ablegen. Zur optischen Gestaltung gibt es unterschiedliche Bibliotheken und damit Design-Stile für jeden Geschmack. Die einzelnen Icons sind aufeinander abgestimmt und ergeben so ein harmonisches Gesamtbild.

So macht auch die Gestaltung Spaß

Auch selbst erstellte Icons können hier verwendet werden, sogar ein Bearbeiten der Vorlagen ist möglich. Auf diese Weise sind der Phantasie bei der Gestaltung keine Grenzen gesetzt. Viele Funktionen aus Grafikprogrammen finden sich in der neuen Version des eibPort wieder: Durch Farbfilter kann beispielsweise die gesamte Bibliothek mit wenigen Mausklicks farblich verändert und an individuelle Wünsche angepasst werden. Auch externe Elemente lassen sich problemlos in die Visualisierung einbinden, beispielsweise CD-Cover, die zusammen mit den mp3-files vom Musikserver geliefert werden und sich dann im ganzen Haus komfortabel über das iPad steuern lassen. Die

Wer in Frankfurt auf der Light + Building war, konnte es bereits in Funktion erleben: Das heiß begehrte iPad, auf dem ab sofort auch die KNX-Visualisierung des Dortmunder Unternehmens bab-tec läuft. Die neueste Software des eibPort bringt diese Funktion mit und wurde auch optisch an das Apple-Design und die Bedienphilosophie des Multi-Touchs angepasst. Beispielsweise gibt es nun auch bei der Visualisierung mit dem eibPort den slide-Effekt, durch den Untermenüs per Fingerbewegung ins Bild gezogen und wieder hinaus geschoben werden können. Dadurch wird die Bedienung, aber auch die Programmierung einer optisch ansprechenden Visualisierung einfach wie nie. An Stelle von langweiligen Grundrissen können Gebäudefotos oder daraus hergestellte Grafiken verwendet werden. Sie bleiben als Hintergrundbild und Orientierungshilfe präsent, während die Menüs nur dann ins Bild driften, wenn sie gebraucht werden. Geeignete Grafiken werden bei Neu- oder Umbauten häufig durch den Architekten erstellt – Animationen, die ursprünglich zur Präsentation und Entscheidungshilfe dienten, können nun auch für die Visualisierung der Gebäudetechnik verwendet werden.

Keine langweiligen Grundrisse und Listen mehr

Bilder sorgen dafür, dass der User sich intuitiv zurechtfindet. Befindet man sich beispielsweise in der Außenansicht des Demoprojektes (s. Fotos), gelangt man durch Antippen der Fenster in den entsprechenden Raum. Bei Tipp auf die Treppe kommt man eine Etage höher. Wer sich direkt in die Räume bewegen möchte, kann dies auch über die Sockelleiste tun, in der kleine Fotos der einzelnen

Räume nebeneinander abgelegt wurden – hier lässt sich dann ohne Umwege der gewünschte Raum erreichen. Angenehmer Nebeneffekt dieser graphisch orientierten Visualisierung: Durch die Reduzierung von Text wird die Bedienung selbst erklärend und international: Besonders interessant ist dies in Ferienhäusern und Hotels, aber auch für Wohnhäuser, in denen Kinder oder ältere Menschen leben, ist diese Option von Vorteil. Möchte der User eine Einstellung verändern, kann er Untermenüs – etwa für Szenen, Licht oder Multimedia - ins Bild ziehen und hier über Schaltflächen beispielsweise Licht dimmen oder die Jalousien fahren. Diese Untermenüs werden bei der Programmierung individuell



Die Auswahlmensüs kommen erst ins Bild, wenn wie benötigt werden. Am linken Rand befindet sich beispielsweise der Hinweis auf die „Cameras“. Durch Fingerbewegung lassen sich hierüber die aktuellen Kamerabilder auf den Screen ziehen. Dies funktioniert auch aus der Ferne, denn das iPad kommuniziert via Internet mit der KNX-Anlage, die so von überall rund um die Uhr erreichbar wird.



Über ein Zusatzmodul kann eibPort auch DMX-Dimmer ansprechen. Mit dem Color Wheel lassen sich LED-Leuchten ganz einfach in Farbton, Helligkeit und Intensität steuern. Damit wird das iPad zur komfortablen Fernbedienung für das ganze Haus, die beispielsweise das Verändern der Lichtstimmung vom Sofa oder vom Bett aus möglich macht.

■ Dipl.-Wirt.Ing. Sonja Pfaff arbeitet als freie Journalistin für verschiedene Print- und Onlinemedien und hat sich auf technische Themen spezialisiert. www.sonjapfaff.de



Das Einbinden von externen Bildern ist problemlos möglich. Im Bereich Multimedia kann beispielsweise das Cover der laufenden CD eingebunden werden. Aktuelle Wetterbilder oder Bilder von Webcams lassen sich hier ebenfalls integrieren. Auch das Untermenü rechts für die Steuerung der Beschattung verzichtet auf viele Worte.

iPad taugliche Visualisierung von bab-tec ist ganz bewusst keine App: „Wir wollten mit unserer Lösung nicht von einer einzelnen Plattform abhängig sein und haben darum Ajax als Grundlage verwendet. Damit kann unsere Visualisierung nun auf allen Web-Pads oder Smart Phones verwendet werden – nicht nur in Verbindung mit Apple-Geräten.“, so bab-tec Geschäftsführer Albert Baumann über die Vorzüge der neuen eibPort-Version. Wer sie in Aktion erleben möchte, hat im Internet die Möglichkeit dazu: Unter www.bab-tec.de gibt es einen Link zu youtube, wo ein Demo-Video sehr schön die neuen Funktionen zeigt.

Differenziertes Smart Metering

Weiteres Highlight der neuen Version: Mit eibPort wird nun ganz einfach ein differenziertes Smart Metering möglich, denn hier werden endlich Messwerte intelligent verarbeitet, die beispielsweise KNX-Aktoren mit Stromerkennung liefern. Diese Aktoren gibt es inzwischen von zahlreichen Anbietern – die Mehrkosten für diese Zusatzfunktion liegen bei wenigen Euro pro Kanal. Der Nutzen im Zusammenspiel mit dem eibPort ist enorm: So können die Messwerte nicht nur aufgezeichnet werden, sondern durch mathematische Funktionen auch hochgerechnet werden. So kann man beispielsweise jederzeit die aktuellen Top-Ten-Verbraucher anzeigen lassen. Datenlogging ermöglicht einen Vergleich von Zeiträumen und auch beliebige Zähler mit S0-Schnittstelle lassen sich integrieren. Die Auslagerung der Daten in einer MySQL-Datenbank und eine Vielzahl mathematischer Funktionen ermöglichen ausgefeilte Analysen und graphische Anzeigen von Messdaten. „Alle reden heute über Smart Metering. Viele beschränken sich dabei aber noch auf die Messung von Daten. Mit dem eibPort bieten wir nun eine komfortable Möglichkeit für die intelligente Auswertung, Speicherung und Anzeige dieser Werte.“, so Albert Baumann.

Eine Neuheiten-Broschüre mit allen Funktionen der neuen eibPort-Version findet man zum Download unter www.bab-tec.de.



Besucher der Light+Building konnten das iPad mit der KNX-Visualisierung schon in Aktion erleben.